

BAU IDEE

Das exklusive Magazin für Neubau & Sanierung
Juli/August • Nr. 4_2017

Deutschland 4,90 €
Österreich 5,70 €
Luxemburg 5,90 €
Schweiz 9,80 sfr

HAUSREPORTAGEN

Spannende Berichte
zu Um- und Neubau

DACH & FASSADE

Gut geschützt bei
Wind und Wetter

ANBAUTIP

So schaffen Sie Platz
für die ganze Familie

BAUGEMEINSCHAFT

Zusammen beim
Hausbau sparen

28 SEITEN SPEZIAL

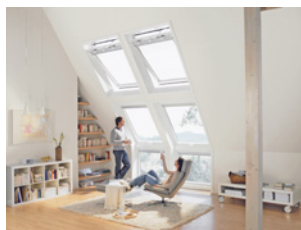
HEIZUNG & ENERGIE

Zeit für moderne Technik



TRENDTHEMA BUNGALOW

Großzügig leben
auf einer Ebene



FENSTER & VERSCHATTUNG

Eine komfortable
Kombination



Experteninterview



Peter Paul Thoma,
Geschäftsführer
der Vorsitzender
des Bundes-
verbands für
Wohnungs-
lüftung (VfW)

Lüftungsanlagen mit Sachverstand planen

Energieeffiziente dichte Neubauten, so hört man häufig von Experten, brauchen zwingend auch eine kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung. Stimmt das und wenn ja, warum?

Es ist richtig, dass aufgrund der Anforderungen der *Energieeinsparverordnung (EnEV)* immer dichter gebaut wird. Das gilt für alle Neubauten, aber auch für die Bestandssanierung. Dass man dann automatisch eine kontrollierte Wohnraumlüftung (KWL) mit Wärmerückgewinnung (WRG) braucht, stimmt nicht. Was man tatsächlich braucht, und dies ist eine allgemein anerkannte Regel der Technik, ist ein Lüftungskonzept nach *DIN 1946-6*, in dem eine nutzerunabhängige Lüftung der Wohnung zum Feuchteschutz als Minimalanforderung festgelegt wird. Gerade im Geschossbau bei den heutzutage kleinen Wohneinheiten ist die Gefahr von Schimmel wegen nicht heraus gelüfteter Raumluftfeuchtigkeit ein Problem, das den großen Wohnungsbaugesellschaften bekannt ist, aber manchem privaten Bauherren nicht. Auch sollten Aspekte wie Verdichtungen in den Städten, Lärm, Einbruchssicherheit sowie energetische Aspekte eine Rolle bei der Planung spielen. Dennoch betone ich, dass viele Wege

nach Rom führen und nicht automatisch die KWL mit WRG die einzig mögliche Technik ist. Daneben gibt es auch Systeme der freien Lüftung und reine Abluftsysteme ohne WRG.

Wie kommen nach Ihren Erfahrungen die Bewohner von Häusern mit KWL mit dem Verzicht auf manuelle Fensterlüftung klar?

Wenn die KWL-Anlagen richtig dimensioniert und gebaut sind, gibt es keine Probleme, im Gegenteil: die Bewohner fühlen sich gesünder, da sie nicht CO₂-haltige, schlechte Luft einatmen. Und dazu sparen sie noch Heizungsenergie. Wenn aber Fehler, etwa bei der Auslegung der Leitungen oder der Luftauslässe gemacht wurden, gibt es verständlicherweise Ärger. Es zeigen sich dann Mängel wie Zugluft, Geräusche oder eine zu geringe energetische Wirkung. Das schadet dem Ruf der KWL-Anlagen. Als geschäftsführender Vorsitzender des *Bundesverbands für Wohnungslüftung* und als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger sehe ich natürlich auch Planungs- und Ausführungsmängel – aber dafür kann die Technik nichts.

Es gibt Stimmen, die vor hygienischen Problemen durch kontrollierte Lüftungssysteme warnen. Wie konkret ist die Gefahr, dass durch verunreinigte Lüftungskanäle auch gesundheits-schädliche Keime in die Raumluft gelangen?

Auch hier ist zunächst Sachverstand bei der Planung und Ausführung gefordert. Wichtig ist die regelmäßige Reinigung und Erneuerung der Filter. Ansonsten unterliegen Luftleitungen Hersteller-normen für eine gesundheitliche Unbedenklichkeit. Das gilt auch für Systemkomponenten wie Schalldämpfer oder Luftauslässe. Die Zuluft zu den Räumen wird gefiltert, daher sind die Zuluftleitungen in den ersten vier bis sieben Jahren unproblematisch. Eine

Wartung und Reinigung des Wärmetauschers und ein regelmäßiger Check der Anlage sind wichtig. Eine Reinigung durch Absaugen von Staub und anderen Rückständen oder ein Reinigen mit Bürstensystemen sollte immer nach Bedarf und nach einigen Jahren möglich sein. Dies muss bei der Planung und Ausführung berücksichtigt werden. Es muss auch unbedingt darauf geachtet werden, dass in den Leitungen kein Tauwasser entsteht. Deshalb werden die Außenluftleitungen wärmegeklämt. Vorkommnisse von hygienischen Beeinträchtigungen sind mir nicht bekannt!

Welche Wartungsmassnahmen und -intervalle sollten die Bewohner konkret einhalten?

Diese sind in der *DIN 1946-6* genau beschrieben. Leistungsmessungen, Reinigung von Ventilatoren und Wärmetauschern und Prüfen der Komponenten wie Schalldämpfer, Auslässe oder Brandschutzklappen in Mehrfamilienhäusern sollten regelmäßig erfolgen. Eine Kanalreinigung ist nur nach Erfordernis zu vereinbaren.

Wie wichtig ist eine fachgerechte Planung für eine einwandfreie Funktion des Systems und wie finde ich als Bauherr qualifizierte Experten für die Planung und die Ausführung?

Zunächst darf ich auf unsere Webseite www.wohnungslueftung-ev.de verweisen. Dort finden Sie in der Mitgliederliste qualifizierte Sachverständige, Ingenieurbüros und Herstellerfirmen, die auch teilweise Planungen anbieten. Zunächst sollte der Planer ein Lüftungskonzept machen und mit dem Bauherrn die gewünschten Lüftungsstufen besprechen. Bei Planungen durch

Hersteller wird allerdings keine Planungsleistung nach *Honorarordnung für Architekten- und Ingenieurleistungen (HOAI)* vorgenommen, sondern durch Hinweis auf Pläne und Unterlagen gesagt, dass es ein Vorschlag ist, der keine Fachplanung ersetzt. Die Hersteller machen diese Vorschläge an das Fachhandwerk, um es zu unterstützen. Änderungen am Bau oder Komfortabstimmungen müssen jedoch immer zusätzlich mit dem Bauherrn erfolgen. Eine unabhängige Beratung ist der sicherste Weg.

Wieviel darf ein KWL-System mit WRG für ein durchschnittliches Einfamilienhaus inklusive Einbau etwa kosten?

Zwischen 8.000 und 10.000 Euro je nach

Anbindung an Smart-Home-Regelungen und Einbausituation. Die Vorteile der Wärmerückgewinnung und KfW-Förderung sind hier noch nicht abgezogen.

In Passivhäusern übernehmen sogenannte integrale Lüftungssysteme, auch Frischluftheizungen genannt, häufig auch die Funktion der Raumheizung. Welche Vorteile hat diese Lösung?

Der Wärmebedarf in Passivhäusern ist sehr gering was den Anteil an Transmissionswärmeverlusten, also die Wärmeverluste durch die Gebäudehülle, betrifft. Daher eignen sich Luftheizungen in Passivhäusern. Die Luftmengen müssen jedoch auf die Heizlast ausgelegt sein. Zum Wohlfühlen gehört

aber auch unbedingt der sommerliche Wärmeschutz: Häufig werden falsche Erwartungen in reine Lüftungsanlagen gesetzt, die nicht kühlen können, sondern im Sommer nur die Nachtkühle zum Spülen beziehungsweise Durchlüften bei geschlossenen Fenstern nutzen können. Dies kann bei häufiger Abwesenheit der Bewohner sinnvoll sein. Die integralen Lüftungssysteme können jedoch im Sommer auch kühlen. Allerdings kostet das natürlich auch Strom, da die Kälte von der Wärmepumpe erzeugt werden muss.

Herr Thoma, vielen Dank für das Gespräch.



Markisen Terrassendächer Glasoasen®

NEU!

weinor

Die textile Pergola-Markise
Plaza Viva
Terrassenspaß bei fast jedem Wetter

Sonne



Wind



Regen



Finden Sie Ihren
Fachhändler vor Ort:

☎ 0221 95 171-489

✉ info@weinor.de

🌐 weinor.de